

kultunews
präsentiert

kultumovies

DAS KINOMAGAZIN * DIE BESTEN FILME 11 | 2025



The poster for the movie 'Eddington' features a collage of images. At the top center is a large portrait of Joaquin Phoenix wearing a cowboy hat and glasses. Below him are smaller images of other cast members: Pedro Pascal, Luke Grimes, Deirdre O'Connell, Micheal Ward, Austin Butler, and Emma Stone. The background is a fiery orange and red, with a drone flying in the upper right. The title 'EDDINGTON' is written in large, bold, red letters at the bottom. Above the title, it says 'BUCH UND REGIE ARI ASTER'. On the left side, there are three quotes from critics: '„WAGEMUTIG UND ÜBERZEUGEND“' from The Wrap, '„UNVERHOHLEN PROVOKATIV“' from Variety, and '„GRANDIOS“' from Kino-Zeit.de. The Cannes Film Festival logo and 'OFFICIAL SELECTION FESTIVAL DE CANNES' are also present. At the bottom left, it says 'SQUAREPEE' and '828 PRODUCTIONS'. At the bottom right, it says 'A24 | LEONINE'. The release date 'AB 20. NOVEMBER IM KINO' is written in large red letters across the bottom.

„WAGEMUTIG UND ÜBERZEUGEND“
The Wrap

„UNVERHOHLEN PROVOKATIV“
Variety

„GRANDIOS“
Kino-Zeit.de

OFFICIAL SELECTION
FESTIVAL DE CANNES

JOAQUIN PHOENIX

PEDRO PASCAL

LUKE GRIMES

DEIRDRE O'CONNELL

MICHEAL WARD

MIT
AUSTIN BUTLER

UND
EMMA STONE

EDDINGTON

BUCH UND REGIE **ARI ASTER**

SQUAREPEE

828 PRODUCTIONS

AB 20. NOVEMBER IM KINO

A24 | **LEONINE**



Neue Filme Lolita lesen in Teheran | Rote Sterne überm Feld
Im Schatten des Orangenbaums | Dann passiert das Leben
Die my Love – Im Rausch der Manie | Zweitland

Stars Wagner Moura | Channing Tatum | Hanna Schygulla
Devrim Lingnau | Emma Stone | Jennifer Lawrence



Ein stilles Meisterwerk. ELLE

ANKE ENGELKE

ULRICH TUKUR

DANN PASSIERT DAS LEBEN



Trailer anschauen



AB 6. NOVEMBER IM KINO

www.dannpassiertdasleben.de [@majestic.film](https://www.instagram.com/majestic.film) [majestic.filmverleih](https://www.facebook.com/majestic.filmverleih) [majestic.filmverleih](https://www.youtube.com/majestic.filmverleih)

LIEBLINGSFILM

DOR FILM

perathon

EDF

arte

FFF Bayern

OFF

Bayern

FF

FF

FF

FF

FF

FF

FF

FF

FF

LIEBE LESER:INNEN!

Hatten Sie auch schon mal das Gefühl: Verdammt, in den kommenden Wochen starten so viele neue Filme in den Kinos, da komme ich doch niemals hinterher?! So geht es mir in diesem Monat, ich weiß nicht, ob ich mein soziales Leben zugunsten des Kinos reduzieren oder am Wochenende bis um Mitternacht in den Vorführsälen bleiben soll – zumindest am Wochenende.

In der Hoffnung, dass Sie mit dem Angebot klarkommen, wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre sowie danach im Kino!
Jürgen Wittner

Foto: Port au Prince Pictures



WAGNER MOURA

Wagner Moura ist in der Rolle des Armando der Held des Thrillers **The secret Agent**, der am 6. 11. in die Kinos kommt. Regisseur Kleber Mendonça erzählt von einem Wissenschaftler, den ein Großkonzern und das Militär in der brasilianischen Diktatur der 1970er ermorden wollen und der deshalb untertaucht. Dabei geht es dem Filmemacher aber nicht um die falschen Identitäten oder blutigen Verfolgungsjagden – sondern um weit weniger greifbare Themen, die aus dem Thriller unversehens ein zeitloses Drama machen. *mj*



Foto: Leontine Filmdistribution

CHANNING TATUM

Modell, Tänzer, Schauspieler, Regisseur: Channing Tatum ist ein echtes Multitalent. Der 45-Jährige kann schon jetzt auf eine Karriere zurückblicken, die steil durch die Decke gegangen ist. Und durch eben jene bricht er nun in der True-Crime-Verfilmung **Der Hochstapler – Roofman** (ab 27. 11. im Kino) in McDonald's-Filialen ein und gibt einen modernen Robin Hood, der wahlweise sogar nackt auftritt. *mj*

Foto: Immergutefilme



HANNA SCHYGULLA

Nachdem Valeska (Hanna Schygulla) den syrischen Schriftsteller Munir (Georges Khabbaz) auf der einsamen Hallig Langeneß in ihrer Pension untergebracht hat, wandelt der wortkarge Exot im friesischen Nirgendwo umher und will sich umbringen ... Der syrische Regisseur Ameer Fakher Eldin hat eine filmische Meditation über Entwurzelung, Exil und die Annäherung geschaffen. **Yunan** läuft ab dem 13. 11. im Kino. *vs*

DEVIRIM LINGNAU

Elif (Devrim Lingnau) ist zweite Regieassistentin eines rückblickenden Dokumentarfilms über die rassistischen Morde von Solingen aus dem Jahr 1993. Als sie beim Regisseur übernachten darf, führt der Verlust des Wohnungsschlüssels zu einer Kettenreaktion an Ereignissen. Regisseur Mehmet Akif Büyükcatalay hat mit **Hysteria** (im Kino ab 6. 11.) einen beklemmenden Thriller über Rassismus, Klassismus und Identitätspolitik gedreht, und die Folgen sind Einbruch, Diebstahl digitale Überwachung und Existenzvernichtung. *jw*

Foto: Rapin Ey Movies



Eddington

Ari Aster will das Chaos des Jahres 2020 einfangen. Es ist ein Zeichen für seine Brillanz als Regisseur, dass ihm das fast fehlerlos gelingt.

Eine unvollständige Liste der Themen, die Ari Aster in „Eddington“ behandelt: die Covid-19-Pandemie, Black Lives Matter, Trump, Verschwörungstheorien wie Pizzagate oder QAnon, Antifa, toxische Männlichkeit, Rassismus und den Genozid an den amerikanischen Ureinwohnern. Und Smartphones. Und Tech-Konzerne. Und KI. Niemand hat bisher die Ambition gehabt, einen solchen Film zu drehen – einen, der die USA in den 2020er-Jahren allumfassend abbildet. Dass der Regisseur nicht jedem Thema zu 100 Prozent gerecht werden kann, ist da absehbar. Dass sein Urteil schlussendlich vernichtend ausfällt, auch. Und dass „Eddington“ nicht komplett unter seinem eigenen Anspruch zersplittert, ist beachtlich – auch wenn es manchmal so scheint, als wäre der Film kurz davor.

Die fiktive Kleinstadt in New Mexico wird dabei für Aster zur Petrischale seines Versuchs – ziemlich buchstäblich, denn am Anfang steht Covid-19. Die Krankheit hat Eddington noch nicht erreicht, aber Bürgermeister Ted Garcia (Pedro Pascal) hält sich an die Vorschriften und setzt eine Maskenpflicht durch. Sheriff Joe Cross (Joaquin Phoenix) findet das übergriffig und kandidiert kurzerhand selbst für das Amt. Allerdings hat seine Abneigung gegen Ted womöglich weniger mit Politik zu tun als mit Joes Frau Louise (Emma Stone), die eine Vergangenheit mit dem Bürgermeister hat und bis heute mental instabil ist. Dass Louises Mutter Dawn (Deirdre O'Connell) bei den beiden wohnt und

unablässig Verschwörungstheorien aus dem Internet wiederkaut, tut nichts dazu, die Situation zu entschärfen. Die Rivalität zwischen den beiden Männern eskaliert zunehmend, während die Proteste nach der Tötung von George Floyd zusätzliche Spannungen verursachen.

Asters Umgang mit den Protesten ist dabei eine der Stellen, die für Kontroversen sorgen werden. Denn seine Satire trifft eben nicht nur reaktionäre Corona-Leugner:innen, sondern enthält auch Witze über überkorrekte weiße Liberale, die sich sogar bei Demos gegen rassistische Polizeigewalt noch selbst ins Zentrum rücken. Zeitweise scheint es gar, als würde Aster hier rechts und





Fotos: Leonine Filmdistribution



Neo-Western

US 2025, 145 Min.

Leonine Filmdistribution

Regie: Ari Aster

D: Emma Stone,
Pedro Pascal, Austin Butler

Für Fans von
„Bacurau“

Ab 20. 11. im Kino

links gleichsetzen oder zumindest als gleich absurd darstellen wollen. Doch das hält zum Glück nicht lange vor: Bald bleibt uns das Lachen über Asters harmlose Witze über Wokeness im Hals stecken, weil die Gegenseite sich als tausendmal gefährlicher erweist. „Eddington“ enthält zahllose Wendungen und sollte unbedingt ungespoilert geschaut werden, doch sei hier gesagt, dass Aster genau weiß, was er tut – auch in Bezug auf die Frage, welche anfangs sympathischen Figuren sich als Monster herausstellen. Dabei erweist sich der Kapitalismus zuletzt als das vielleicht größte Übel von allen.

Wie bei seinen Horrorfilmen „Hereditary“, „Midsommar“ und „Beau is afraid“ achtet Aster auf jedes Detail, was vom Publikum intensive Aufmerksamkeit erfordert (man achte etwa auf die Worte des Obdachlosen oder die Puppen, die Louise herstellt). Und wie die Vorgänger wird auch „Eddington“ irgendwann sehr blutig, auch wenn der Film mit seinen wunderschönen Landschaftsaufnahmen anfangs im Gewand eines Neo-Westerns daherkommt. Allerdings ein Western in der Hightech-Variante: Kaum ein Film hat bisher die Allgegenwart von Smartphones so realistisch eingefangen wie dieser. Die Performances sind durch die Bank großartig, doch wie schon „Beau is afraid“ gehört der Film ganz Phoenix, der Joe als einen gehetzten, überwältigten Mann spielt, der aus Feigheit und Rachsucht alles verliert. Wer Asters andere Filme gesehen hat, wird dessen zutiefst misanthropische Weltansicht kennen, und „Eddington“ ist sein bisher zynischstes Werk. Das kann man als vorhersehbar, fatalistisch oder schlicht deprimierend kritisieren. Aber wie sagen Zyniker gerne? „Ich bin gar kein Zyniker, ich bin Realist.“

Matthias Jordan

„Eine lebendige Hymne
an die Freiheit“

LE POINT

LOLITA

LESEN IN TEHERAN

EIN FILM VON
ERAN RIKLIS

NACH DEM BESTSELLER VON
AZAR NAFISI



**ROME
FILM FEST 2024**

**SONDERPREIS DER JURY
PUBLIKUMSPREIS**

**AB 20. NOVEMBER
IM KINO**



weltkino

No Hit Wonder

Florian David Fitz spielt einen abgestürzten Popstar, der nach einem Suizidversuch in der geschlossenen Psychiatrie landet und dort zum Versuchsobjekt einer Ärztin wird, die zum Thema Glück forscht.

Foto: Warner Bros. Gernia



Komödie

DE 2025 | 118 Min.

Warner Bros.

Regie: Florian David Fitz

mit Florian David Fitz,

Nora Tschirner,

Jerusha Wahlen

Für Fans von

„Der geilste Tag“

Ab 30. 10. im Kino

Herr Fitz, der „One Hit“ im Film ist gar nicht mal schlecht. Wie ist der Song entstanden?

Florian David Fitz: Der Song musste gut genug sein, um im Film zu funktionieren, und man musste immer irgendwie denken, man kennt das Lied schon von irgendwoher. Das ist ja das Wesen eines Ohrwurms. Aber trotzdem ist der Song so simpel, dass man verstehen kann, dass man sich umbringen möchte, wenn man ihn sein Leben lang singen muss. *(lacht)*

Die Gruppe, in die Daniel gerät, besteht aus Menschen, die dort wegen der unterschiedlichsten Probleme sind: Mobbing, Flucht, Wut. Welches dieser Themen war für Sie das Vorherrschende?

Fitz: Eigentlich keines davon, denn alle diese Menschen eint ein Thema, und das ist die Einsamkeit. Der Film dreht sich ja ein bisschen darum, ob Singen glücklich macht. Und dass es das tut, ist wissenschaftlich belegt. Die Frage ist: warum? Ich glaube, es hat damit zu tun, sich in etwas Größerem zu verlieren. Aber wir Deutschen haben aus historischem Grund Berührungsängste mit größeren Gruppendynamiken. Trotzdem hat das ja manchmal auch eine sehr heilsame Wirkung. Der Mensch ist nun mal einfach kein Einzelwesen.

Zu Beginn des Films fällt der Satz: „Glück ist keine Kassenleistung“. Was könnte denn passieren, damit uns das Glückliche besser gelingen kann – vielleicht auch mit Hilfe von öffentlichen Einrichtungen?

Fitz: Es gibt Länder, in denen so etwas ausprobiert wird. Wir hier haben unser Wohlbefinden ja immer an die Ökonomie geknüpft. Der Kapitalismus befördert eine Form von Glück und eine andere Art von Glück halt überhaupt nicht. Denn der Kapitalismus

lebt davon, dass wir immer etwas wollen, was Zufriedenheit logischerweise ausschließt. Die andere Säule unserer Glücksvorstellungen neben der ökonomischen ist der Individualismus. Da kommen wir einfach aus vielen Jahrhunderten, wo niemand überhaupt entscheiden durfte, was er mit seinem Leben macht. Diese hart erkämpften individuellen Freiheiten will natürlich keiner gerne aufgeben, aber sie haben ihren Preis. Es kann kein Zufall sein, dass in unserer Gesellschaft Depressionen verbreiteter sind als in Gesellschaften, in denen der Einzelne nicht so wichtig ist. Wie bekommt man Freiheit und Gemeinschaft besser verbunden? Aber letztlich ist der Mensch wohl für dauerhaftes Glück gar nicht programmiert. Da darf man sich auch nicht verrückt machen.

Gab es Vorbilder für ihre Figur des abgestürzten Popstars?

Fitz: Ich habe mir, ohne Namen nennen zu wollen, von einigen bekannten und auch unbekannten Leuten etwas für die Rolle geklaut. Aber man muss sich ja nur einmal Robbie Williams anschauen. Momentan will ja gerade jeder berühmt sein. Anscheinend ist irgendetwas in uns allen drin, dass wir gerne die Anerkennung von anderen haben möchten. Das ist ja eine Form von Zucker, aber auf die Dauer nicht gesund. Berühmte Menschen zu finden, die glücklich sind, ist ziemlich schwer. Denn was passiert mit den Menschen, die einmal gesehen worden sind? Was kommt danach? Mich hat immer diese Rubrik „Was wurde eigentlich aus...?“ im *Stern* gestört. Als wäre das Leben außerhalb der Berühmtheit nichts wert.

Interview: Joern Christiansen

**Drama**

17./11. 2024 | 108 Min.

Weltkino

Regie: Eran Riklis
mit Golshifteh Farahani,
Zar Amir Ebrahimi,
Mina Kavani

Für Fans von

„Die Saat des heiligen
Feigenbaums“

Ab 20. 11. im Kino

Lolita lesen in Teheran

Als die iranische Literaturprofessorin **Azar Nafisi** gemeinsam mit ihrem Mann 1979 aus dem amerikanischen Exil zurück in den Iran zieht, ist es der Aufbruch der Revolution, der sie anzieht – der Schah ist gestürzt, und für kurze Zeit keimt die Hoffnung auf eine Demokratie. Doch das Gegenteil wird wahr. Die Islamische Revolution bringt den ebenfalls aus dem Exil heimkehrenden Ajatollah Chomeini – er heißt im Film nur „der Bärtige“ – an die Macht, und Azar Nafisi (Golshifteh Farahani, „Alpha“), die in ihren Seminare Bücher wie „Der große Gatsby“ verhandelt, wird zunächst von männlichen, islamischen Studenten gemobbt und flieht später von der Hochschule, weil sie die Verschleierung verweigert. Sie beginnt, mit ihren früheren Studentinnen in der eigenen Wohnung Bücher von Autoren wie Vladimir Nabokov, Henry James oder Jane Austen zu lesen und mit dieser Lektüre die Unterdrückung der Frau im



Foto: Weltkino / © Marie Gioanni

Iran neu zu denken. Regisseur Eran Riklis hat mit „Lolita lesen in Teheran“ die gleichnamige Autobiografie der Literaturwissenschaftlerin Azar Nafisi verfilmt. Über mehrere Jahrzehnte zeigt er in zeitlichen Etappen die zunehmende Vereinzelung der Menschen im Iran auf, er zeigt aber auch, wie einige wenige Frauen mit Hilfe der Literatur diese Vereinzelung überwinden und sich gegen den Willen des Regimes emanzipieren können. *jw*

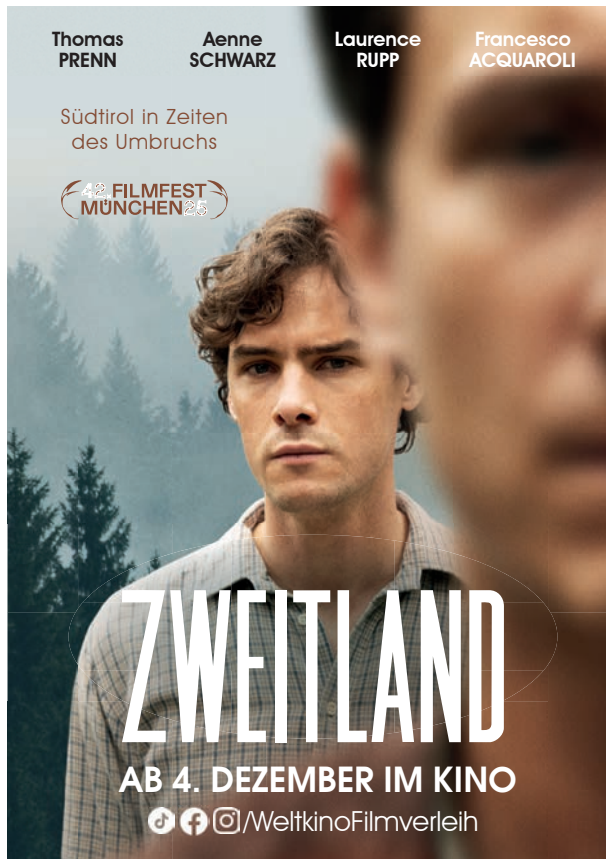


emma stone jesse plemons
ein film von yorgos lanthimos

BUGONIA

regie yorgos lanthimos drehbuch will tracy
jetzt nur im kino





KINO



Zwei Männer sind die bemitleidenswerten (Anti-)Helden der Handlung in Giorgos Lanthimos' neuem Film, die die Menschheit vor der Zerstörung durch Außerirdische retten wollen und dafür zu rabiaten Methoden greifen: Sie entführen die CEO einer Firma für Biomedizin in der Annahme, dass diese ein Alien ist. Michelle heißt sie (gespielt von Emma Stone), und sie zeigt noch vor ihrer Entführung ihren Zynismus beim Verfolgen der Firmenziele. Diversität in der Sprache akzeptiert sie nur widerwillig, Gendern nervt sie. Als sie entführt und in einen Keller gesperrt wird, wehrt sie sich bis zum Umfallen, und auch später schlägt sie zu oder wendet – Firmenchefin! – alle ihre psychologischen und rhetorischen Tricks an, um ihre Entführer zu schwächen.

Sci-Fi-Komödie

US/KR/IE 2025 | 120 Min.

Universal Pictures

Regie: Giorgos Lanthimos
mit Emma Stone, Jesse Plemons, Aidan Delbis

Für Fans von

„Poor Things“ und
„Kinds of Kindness“

Ab 30. 10. im Kino

Giorgos Lanthimos stellt ihr mit Teddy (Jesse Plemons) einen Mann entgegen, der nur noch Verschwörungsmythen glaubt und Michelle gemeinsam mit seinem Cousin entführt hat, um den Untergang der Menschheit zu verhindern. Damit entwickelt sich der Plot blutig, gewalttätig und verdammt komisch, nicht zuletzt der unglaublichen Twists wegen. Der Film ist keine Satire, sondern eine Komödie, womit er das Thema – die Verschwörungsmythen von Teddy – nicht mal auf der Augenhöhe behandelt, wie Satire das tut, nein: Lanthimos nimmt diese Mythen so wenig ernst, dass er sie sich einfach als Stoff für die Handlung plündert, um sie mit komischen Momenten auszustatten und so die Handlung voranzutreiben – bis zum letzten, entscheidenden Twist. jw



Im Schatten des Orangenbaums

Foto: © X Verleih AG



Drama

DE/CY/PS/US/JO/AE 2025 / 145 Min.

X-Verleih

mit Saleh Bakri, Cherien Dabis, Adam Bakri

Für Fans von

„Lemon Tree“ (2008)

Ab 20. 11. im Kino

Die amerikanisch-palästinensische Regisseurin Cherien Dabis erzählt in ihren Filmen autobiografisch inspirierte Geschichten; sie erzählt von Ablehnung und Heimat, Rassismus, Vertreibung und Trauma. „Im Schatten des Orangenbaums“ ist angesichts des endlosen Krieges in Gaza von dringlicher Aktualität. Dabis selber führt uns in der Rolle der ergrauten Hanan in die transgenerationale Geschichte ein. 1988 im Westjordanland: Der junge Noor schließt sich Parolen brüllend der entflammten Intifada an. Eine israelische Gewehr­kugel trifft ihn rasch, das Bild wird dunkel, und und wir finden uns wieder im Jahr 1948. Die Armee des jungen Staates Israel besetzt während des Palästina­kriegs weite Teile Palästinas. Noors stolzer Großvater Sharif (Adam Bakri) will seinen Orangen­hain in Jaffa nicht aufgeben und landet in einem israelischen Gefangen­enlager, dem er stark geschwächt

entkommt. 1978 lebt Sharis Sohn Salim (Saleh Bakri) mit Hanan und seiner eigenen Familie als Lehrer im Flüchtlingslager, und obwohl er vor den Augen seines jungen Sohnes Noor teils aufs Schlimmste von israelischen Soldaten gedemütigt wird, versucht er sich mit der ausweglosen Situation zu arrangieren. Derweil will der alt gewordene Sharif seinem Enkel Noor ein kämpferisches Heimatgefühl einimpfen: Palästina wird den Palästinensern gehören. Wieder 1988: Salim und Hanan müssen nach der Verletzung von Noor die schwerstmögliche Entscheidung treffen, die man sich in ihrer Situation vorstellen kann ... Davis einfühlsamer, elegisch-epischer Film macht noch einmal klar, dass es im arabisch-israelischen Konflikt keine klaren Täter und Opfer, Sieger und Besiegte, Gute und Schlechte gibt. Und er stellt diejenigen in den Mittelpunkt, die am meisten leiden: die palästinensische Zivilbevölkerung, räumlich und emotional eingepfercht zwischen Machtinteressen auf beiden Seiten. vs

EIN JAMES GUNN FILM



DC STUDIOS

S U P E R M A N



JETZT ALS BLU-RAY, DVD,
4K ULTRA HD UND DOWNLOAD

DC STUDIOS

TSC

W

Soundtrack
Album on
WATERTOWER
MUSIC

WARNER BROS.
PICTURES



25 JAHRE **F** FRANZÖSISCHE FILMWOCHÉ

20.-26.11.25

IN FOLGENDEN STÄDTEN

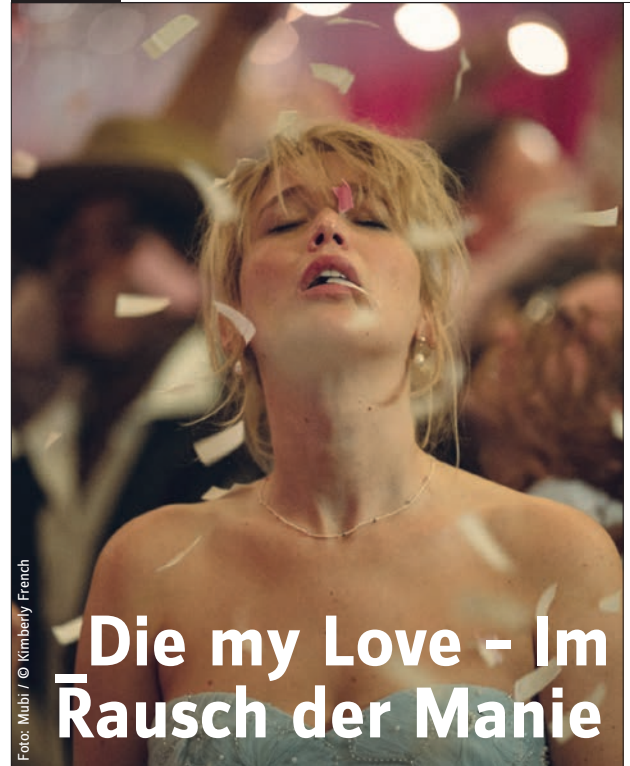
AACHEN • AUGSBURG • BAYREUTH • BERLIN • BREMEN • DÜSSELDORF
DUISBURG • ERLANGEN • ESSEN • FRANKFURT • FREIBURG • FÜRTH • HALLE • HAMBURG
HANNOVER • KIEL • KÖLN • MAGDEBURG • MANNHEIM • METTMANN • MÜNCHEN
RATINGEN • ROSTOCK • SAARBRÜCKEN • ST. INGBERT • WEIMAR • WÜRZBURG

EINE INITIATIVE VON

INSTITUT FRANÇAIS UNIFRANCE

ENTDECKEN SIE HIER UNSER PROGRAMM
WWW.FRANZOESISCHE-FILMWOCHÉ.DE

KINO



Drama

US/CA/UK 2025 | 118 Min.

Mubi

Regie: Lynne Ramsay
mit Jennifer Lawrence,
Robert Pattinson,
Sissy Spacek

Für Fans von

„Mother!“

Ab 13. 11. im Kino

Als frischgebackene Mutter mutiert Jennifer Lawrence zur sexbesessenen Furie – doch die Gründe dafür sind tragisch. „Die my Love“ ist ein zutiefst verstörender Film über manische Depressionen, der die schwermütigen Phasen konsequent ausspart. Zunächst scheint alles vertraut: Eine junge Frau bringt ihr erstes Kind zur Welt, was dunkle Triebe in ihr weckt. Doch anders etwa als Amy Adams in „Nightbitch“ verwandelt sich Hauptdarstellerin Jennifer Lawrence hier nicht in eine tierische Bestie, sondern streift halbnackt und mit Messer bewaffnet durchs hohe Gras, beobachtet ihren Mann (Robert Pattinson) mit dem Sohn und befriedigt sich danach selbst.

Plötzlich: ohrenbetäubende Musik, hysterisches Hundegebell. Alles in „Die my Love“ wirkt wie ein Schlag ins Gesicht. Die Handlung über eine manisch-depressive Frau auf der Suche nach Heilung dient nur als Rahmen für Lawrence' brillante Tour de Force. Was den Film so herausfordernd macht: Regisseurin Lynne Ramsay erzählt von manischer Depression, zeigt aber nur die Höhen. Für Publikum wie Hauptdarstellerin bedeutet das: Emotionen bis zum Anschlag! Danach braucht man eine lange Umarmung. *aw*



Foto: © 2025 Warner Bros. Ent. All Rights Reserved. TM & © DC/Courtesy of Warner Bros. Pictures

► Superman

DVD Ein Vogel? Ein Flugzeug? Nein, Regisseur James Gunn brachte uns den Mann aus Stahl (David Corenswet) zurück, diesmal jünger und unerfahrener, aber umso prinzipienteuher und aufrechter. Da werden auch Hunde und Eichhörnchen in

höchster Not von Superman gerettet vor Monstern und Lex Luthor (Nicholas Hoult) – und die Welt sowieso!

DVD und Blu-ray von Warner Bros., gerade erschienen



Foto: © 2025 Warner Bros. Ent. All Rights Reserved. TM & © DC/Courtesy of Warner Bros. Pictures

► Weapons -

Die Stunde des Verschwindens

Über Nacht verschwinden 17 Kinder aus der Klasse von Justine Gandy: Alle sind um Punkt 2:17 Uhr aus ihren Betten aufgestanden, haben die Haustür geöffnet, in die Dunkelheit gerannt und seitdem unauffindbar. Gandy wird schwer verdächtigt, damit etwa zu tun zu haben, daher sucht sie selber nach Antworten, genau wie einer der Väter der Kinder. Erstklassiger Horror von Zach Cregger („Barbarian“, 2022).



DVD und Blu-ray von Warner Bros., gerade erschienen



Foto: © 2025 Warner Bros. Ent. All Rights Reserved. TM & © DC/Courtesy of Warner Bros. Pictures

► The Last of Us - Staffel 2

Fünf Jahre nach den Ereignissen der ersten Staffel haben sich Joel (Pedro Pascal) und Ellie (Bella Ramsey) in Jackson, Wyoming niedergelassen und leben dort mit Joels Bruder und Ellies Freunden Dina und Jesse. Joel und Ellie leben sich immer mehr auseinander, während Ellie sich in Dina verliebt. Firefly Abby, die Rache an Joe schwor, in Jackson ankommt – und infizierte Ranken unbemerkt nach Jackson hineinwachsen.

DVD und Blu-ray von Warner Bros., gerade erschienen



WEAPONS

DIE STUNDE DES VERSCHWINDENS



**JETZT ALS BLU-RAY, DVD,
4K ULTRA HD UND DOWNLOAD**



KINO



Foto: © Majestic/Daniel Gottschalk

— Dann passiert das Leben



Drama

DE/AT 2025 | 100 Min.

Majestic

Regie: Neele Leana

Vollmar

mit Anke Engelke,

Ulrich Tukur,

Lukas Rüttel

Für Fans von

„Wolke 9“

Ab 6. 11. im Kino

Jeden Morgen fahren sie die elektrischen Rollläden hoch, um Licht in die Zimmer bringen. Am Abend sitzen Rita und Hans auf unterschiedlichen Terrassen vor dem Haus, und auch den ganzen Tag über ist das Leben des Paares nach 30 Jahren Ehe vorwiegend von vor langer Zeit verfestigten Routinen bestimmt. Jetzt steht Schuldirektor Hans (Ulrich Tukur, „Köln 75“, „Marin liest den Koran“) kurz vor der Pensionierung, was seine Frau Rita (Anke Engelke, „Perfekt verpasst“) besorgt beobachtet. Ihre Sorge vor Veränderungen aber überträgt sie auf Hans, dem sie Probleme bei der Gestaltung seines künftigen Lebens unterstellt. Nach einem Autounfall aber wird das Leben der beiden auf den Kopf gestellt. Neele Vollmar („Auerhaus“) zeigt in ruhigen Bildern ein einander liebevoll zugewandtes Paar, das sich durch äußere Umstände plötzlich und unerwartet neu finden und auch das gestörte Verhältnis zu ihrem Sohn hinterfragen muss. Engelke und Tukur sowie Lukas Rüttel als ihr Sohn Tom setzen die selbst im Konflikt liebevollen Dialoge schauspielerisch hervorragend in Szene und machen „Dann passiert das Leben“ (im Kino ab 6. 11.) zu einem sensiblen Drama über die Unmöglichkeit, das Leben mit Routine zu meistern. *fw*

NEW LINE CINEMA

Soundtrack
Album on
WATERTOWER
MUSIC

WARNER BROS.
PICTURES

Rote Sterne überm Feld

Foto: Farbfilm

Die Aktion ist geglückt: Auf dem Reichstag wehen statt der Bundesflaggen rote Fahnen. Doch die Staatsmacht versteht keinen Spaß und erhebt das Projekt linker Kunstaktivist:innen zum Terrorakt. Tine (Hannah Ehrlichmann) taucht deshalb bei ihrem Vater (Hermann Beyer) im mecklenburgischen Bad Kleinen unter. Der Fund einer Moorleiche – Wehrmachtsoldat oder verschollener LPG-Leiter? – bringt die Geschichte in mehrfacher Hinsicht ins Wanken. Tine hinterfragt die Familienvergangenheit, Verbindungen zur RAF werden enttarnt, und auch die Wendezeit wird hinterfragt. „Rote Sterne überm Feld“ (ab 6. 11. im Kino) ist ein Parforceritt durch die deutsch-deutsche Geschichte. *ascho*



Foto: © Starhaus Filmproduktion

Zweitland

Anfang der 1960er-Jahre in Südtirol: Den Bauerssohn Paul will fort und in München Kunst studieren – auf dem Erbhof der Familie, den sein älterer Bruder Anton bewirtschaftet, nützt ihm sein Zei-
chentalent wenig. Doch als er praktisch schon im Bus sitzt, wendet sich sein Schicksal: Anton taucht unter, weil er von der Polizei als Terrorist gesucht wird – er soll zusammen mit anderen Separatisten Strommasten gesprengt haben. Paul springt notgedrungen ein und müht sich zusammen mit Antons Frau Anna, den Hof irgendwie am Laufen zu halten. Der politische Kampf findet in „Zweitland“ (ab 20. 11. im Kino) vor allem als Familiendrama statt. Intensiv zeigt der Film, wie alle, Rebellen, Carabinieri und Dorfbewohner, sich von Ereignissen getrieben fühlen, die größer sind als sie und die sie doch selbst heraufbeschwören. *rr*

DIE KOMPLETTE
ZWEITE STAFFEL

HBO ORIGINAL

THE LAST OF US



JETZT ALS BLU-RAY, DVD,
4K ULTRA HD UND DOWNLOAD



Foto: © Foz - Gaumont - France 2 Cinema

„Der Fremde“ nach Camus von François Ozon

Jubiläum bei der Französischen Filmwoche

Seit nun genau 25 Jahren veranstaltet das Institut français d'Allemagne in Berlin und in vielen weiteren Städten die **Französische Filmwoche** – 25 weitere Städte sind es natürlich diesmal. 250 Vorführungen von 35 Filmen in ungefähr 50 Kinos werden diesmal vom 20.–26. 11. in den Berliner Yorck-Kinos gezeigt. Doch das sind nur die Zahlen: Die Französische Filmwoche wird am 20. November eröffnet mit dem Film **Der Fremde** von **François Ozon**, der am 1. Januar 2026 bei uns in die Kinos kommen wird. Außerdem läuft eine Retrospektive der Regisseurin **Lucile Hadžihalilović**, deren neuer Film „Herz aus Eis“ mit **Marion Cotillard** bei uns ab 18. Dezember in den Kinos laufen wird. Weitere erwähnenswerte Filme sind „Mit Liebe und Chansons“ von **Ken Scott** (ab 27. 11. im Kino) und „Zone 3“ von **Cédric Jimenez** (Start ebenfalls 27. 11.). *jw*



kulturmovies

präsentiert von *kulturnews*
wird herausgegeben von der
bunkverlag GmbH
Friedensallee 7-9
22765 Hamburg

fon 040 399 295-0
E-Mail kulturcom@bunkverlag.de

Chefredakteur (v.i.S.d.P.)

Carsten Schrader
cschrader@bunkverlag.de

Redaktion

Jürgen Wittner (jw)

Texte

Felix Eisenreich (fe), Matthias Jordan (mj)
Hauke Meyer (hm), Rolf von der Reith (rr)
Axel Schock (ascho), Volker Sievert (vs)
Antje Wessels (aw), Rolf Wütherich (rw)

Praktikant*innen

Matthias Hilge (mh)
Fynn Koch (fyko)
Louisa Schumacher (lsc)

Grafik

Anna Diem

Anzeigen

Joern Christiansen
fon 040 39 92 95-15
E-Mail jchristiansen@bunkverlag.de

Disposition, Abo/Leserservice

sales@bunkverlag.de

Anzeigenschluss für Ausgabe 12/25:

17. 11. 25

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2025

Bei Gewinnspielen ist der Rechtsweg
ausgeschlossen.

FILMFESTIVALS IM NOVEMBER



Französische Filmtage Tübingen

29. 10.–5. 11.

Tübingen | Stuttgart | Reutlingen | Rottenburg
filmtage-tuebingen.de

Geneva International Film Festival

31. 10.–9. 11. CH-Genf

2024.giff.ch

Duisburger Filmwoche

3.–9. 11. Duisburg

www.duisburger-filmwoche.de

Filmfestival Cottbus

Festival of East European Film

4.–9. 11. Cottbus

www.filmfestivalcottbus.de

Interfilm Kurzfilmfestival

4–9. 11. Berlin | www.interfilm.de

Nordische Filmtage

5–9. 11. Lübeck | www.nordische-filmtage.de

IFFMH – Internationales Filmfestival

6.–16. 11. Mannheim und Heidelberg

www.iffmh.de

Braunschweig International Filmfestival

10.–16. 11. Braunschweig

www.filmfest-braunschweig.de

Exground Filmfest

14.–23. 11. Wiesbaden | exground.com

Französische Filmwoche

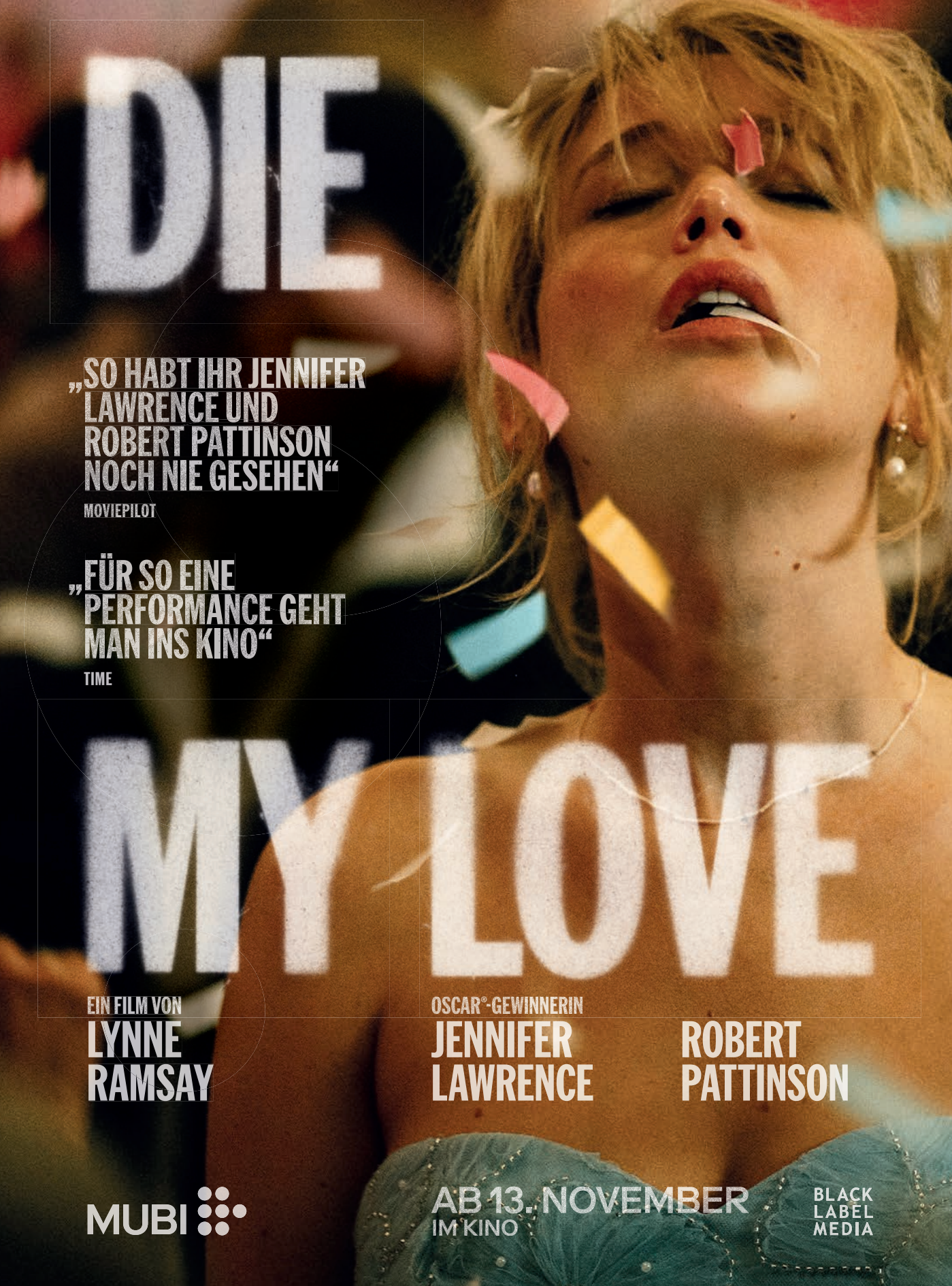
20.–26. 11. Berlin

www.franzoeseische-filmwoche.de

Europäisches Filmfestival

20.–30. 11. Göttingen

filmfest-goettingen.de



DIE

**„SO HABT IHR JENNIFER
LAWRENCE UND
ROBERT PATTINSON
NOCH NIE GESEHEN“**

MOVIEPILOT

**„FÜR SO EINE
PERFORMANCE GEHT
MAN INS KINO“**

TIME

MY LOVE

EIN FILM VON
**LYNNE
RAMSAY**

OSCAR®-GEWINNERIN
**JENNIFER
LAWRENCE**

**ROBERT
PATTINSON**

MUBI 

AB 13. NOVEMBER
IM KINO

**BLACK
LABEL
MEDIA**

FLORIAN DAVID FITZ NORA TSCHIRNER



REGIE FLORIAN DIETRICH

NO HIT WONDER

JASMIN
SHAKERI

BERND
HÖLSCHER

HOLGER
STOCKHAUS

AZIZ
DYAB

JERUSA
WAHLEN

CORINNA
KIRCHHOFF

UDO
SAMEL

AB 30. OKTOBER NUR IM KINO



FFF BAYERN

